

Das Fundament steht

Was bis vor kurzem nur auf Plänen erahnbar war, nimmt sukzessive Gestalt an. In Ndijiani auf Sansibar stehen für 7000 Dorfbewohner bereits zentrale Toiletten, Duschen, Trinkwasser und Elektrizität sowie ein medizinisches Ambulatorium offen. Auch der Grundstein zur «Swiss School for Education and Professional Training» ist gelegt.

Auch Skeptiker werden mittlerweile den Hut vor dem Leistungsausweis des Vereins CAAA (les Collégiens Akadiens et leurs Amis Africains) ziehen. Die Bauarbeiten für das Schulhaus auf Sansibar schreiten voran. Die beiden Nebengebäude, d. h. das künftige Schulleiterdomizil und das Haus mit dem Schlafsaal für die Lehrkräfte, sind bereits vollendet. CAAA-Präsident und College-Dozent Nicolas Sarraj: «Das war gar nicht so einfach, denn aufgrund der weltweit gestiegenen Ölpreise sehen wir uns vor Ort mit einer Baukostenteuerung von gegen 20 Prozent konfrontiert, weshalb wir die Fertigstellung des Schulhauses nun auf Frühling 2008 gelegt haben.» Aber nicht nur das Kernengagement im Bildungsprojekt gedeiht, auch die flankierenden Massnahmen greifen bereits. Die Gemeindebewohner von Ndijiani haben mittlerweile einen eigenen

Grundwasserbrunnen, öffentliche Duschen und Toiletten und ein medizinisches Grundversorgungszentrum, das ans Stromnetz angeschlossen ist. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Verantwortlichen vor Ort klappen offensichtlich sehr gut. Davon konnten sich auch die beiden CAAA Vorstandsmitglieder Ursula Häri und Daniela Rami anlässlich ihrer individuellen Projektbesuche vergewissern.

Weite Ausstrahlung und weite Kreise

Über die mittlerweile weite Ausstrahlung und die weiten Kreise, die CAAA zieht, darf man positiv überrascht sein. Seit der Verein im Eingangsbereich der Jungholzstrasse sich auf gut platzierten Stellwänden präsentiert und über einen professionellen Webauftritt sowie einen Flyer verfügt, haben sich die Angebote und Engagements vervielfacht. So



Unter der Federführung von AKAD College Dozentin Bettina Schmid entstehen derzeit die Schulprogramme.

kommen z.B. Spenden dadurch zusammen, dass sich jemand statt einem Geburtstags- oder gar Hochzeitsgeschenk eine Zuwendung an CAAA wünscht. Die Lehrervereinigung des AKAD College unterstützt das Projekt nebst einem stattlichen Betrag mit Ideen. Aus den Back-Office-Reihen von AKAD College haben Nicole Schranz verantwortliche Aufgaben für die Organisation von CAAA und Renato Hutter für die Buchhaltung übernommen. Ein Studierender von AKAD Business öffnete CAAA die Türen, um einen der prestigeträchtigsten Polowettkämpfe in Frankreich Anfang nächstes Jahr als Werbeplattform nutzen zu können. Bisher erwies diesem Event übrigens auch der jetzige Präsident de la

République, Nicolas Sarkozy, die Ehre. Last but not least werden zwei Maturandinnen demnächst selbst nach Sansibar reisen, um das Projekt während ein paar Wochen direkt zu unterstützen. Nicolas Sarraj: «Es ist beachtlich und rührt mich, wie viel Zeit, Ideen und natürlich auch Geld die Leute zu geben bereit sind.»

Die AKAD-Methode auf «Äquatorialkurs»

Wenn die Infrastruktur kommenden Frühling bezugsbereit ist, soll ab Sommer während zirka einem halben Jahr ein Probetrieb aufgenommen werden. Derzeit entstehen unter der Federführung von AKAD College Dozentin Bettina Schmid die spezifischen Schulprogramme für die Swiss School for professional Education and professional Training. Und wie im Wort «professional Training» schon mitschwingt, soll auf Sansibar schon bald die AKAD Methode Einzug halten. Nicolas Sarraj reist im Dezember wieder nach Sansibar und hat in seinem Gepäck das Lehrgangscurriculum zur Abschnung durch die Erziehungsbehörden auf Sansibar.



Die Fundierung für die Schule ist gemacht.

CAAA (oder Triple A)

Einzelmitgliedschaft: mindestens 50 CHF pro Jahr
Firmenmitgliedschaft: mindestens 500 CHF pro Jahr
Weitere Informationen: www.caaa.ch

Kurz nach Redaktionsschluss der letzten Kakadu-Ausgabe traf auf dem Rektorat die E-Mail eines Maturanden ein, der die Vorteile der AKAD-Methode aus persönlicher Sicht würdigte.

Sehr geehrter Herr Thali

Ich habe meine Zeit an der AKAD sehr genossen und muss Ihnen im nachhinein gestehen, dass die «AKAD-Methode» ein ausgezeichnetes Lernsystem bietet, das durch Selbstdisziplin zum Erfolg führt und diese auch fördert (diese Methode sollte in anderen Ländern wie Deutschland und Frankreich angeboten werden, die Nachfrage wäre da). Auch wenn ich persönlich durch verschiedene Umstände ein wenig «länger» gebraucht habe, hat mir die Zeit in der AKAD unheimlich viel fürs Leben weitergegeben. Nicht nur gute «culture générale», sondern auch die Selbstdisziplin habe ich bei Ihnen gelernt. Diese Eigenschaften werde ich für mein geplantes Studium in internationalen Beziehungen an der HSG gut gebrauchen können. Während meiner Zeit an der AKAD habe ich interessante Leute kennengelernt und als positiven Nebeneffekt «Zürdütsch» erlernt, eine grosse Hilfe zur besseren Integration.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen sonnigen Tag und hoffe auf ein Zusammentreffen an der Maturafeier.

Philippe Holthuis